

# Authentisch, ausgelassen und fröhlich

„Albert Singers“ begeistern in der katholischen Kirche mit der puren Lust auf Musik. Erst 18-jährige Annette Hessel zieht Zuhörer mit ihrer unglaublich klaren und durchdringenden Stimme in den Bann. Stehende Ovationen am Schluss

Von Annika Janßen

**HALVER** ■ Die pure Lust auf Musik – das war es, was die „Albert Singers“ am Sonntag Abend in der katholischen Kirche darboten. Mit einem vollgepackten zweistündigen Programm begeisterten sie das Publikum im nahezu ausverkauften Gotteshaus, das sie schon beim feierlichen Einzug mit dem Lied „Amen“ für sich eroberten. Die stehenden Ovationen am Schluss zu Gospel-Schlagern wie „Oh when the saints“, „Go down Moses“ oder „Oh happy day“ waren da nur die logische Konsequenz.

Doch die rund 30 hoch motivierten Sänger ließen nicht nur die typischen Gospels hören. Mit „Blessed assurance“ sangen sie einen schon hymnenartigen Choral, der den Zuhörern ihre erste Gänsehaut bescherte. Begleitet von Rudolf F. Nauhauser, der aus der Mitte des Chors herausgetreten war und sein Saxophon zu Hand nahm, entfalteten sich die Stimmen zu einem echten musikalischen Highlight.

Während des gesamten Konzerts war spürbar, wie Chorleiter Albert Göken in den vergangenen drei Jahren

seit der Gründung des Gospel-Chores seine Sänger zu Höchstleistungen anspornte. Er versprühte echte Freude an seiner Arbeit.

Rund 25 Frauen- und im Vergleich dazu magere sechs Männerstimmen könnten den Anschein von Unausgewogenheit erwecken. Doch schon beim zweiten Titel „Oh my lovin' brother“ war klar, dass sich die Herren keinesfalls unterkriegen ließen. Da machte sich die langjährige Chorererfahrung bemerkbar, so dass sie trotz geringer Anzahl eine solide musikalische Basis bildeten.

Die Damen indes hatten mit „Oh sinner“ ihren wohl glanzvollsten Auftritt und sie nutzten die Gelegenheit, bei der sie zeigen konnten, was in ihnen steckt, denn hier waren die höheren Tonlagen gefragt. Überhaupt erstaunte der Chor mit seinem Schwung, Elan und Temperament, denn daran fehlt es heimischen Gospel-Sängern nur allzuoft. Meist beobachtet man immer etwas zu steife Darbietungen in schlechtem Englisch, die, wenn man sich die amerikanischen Originale vor Augen führt, geradezu lächerlich wirken. Nicht so die Halveraner. Ihr Kon-



*Schwung und Temperament: Woran es deutschen Gospel-Chören häufig gebricht, lassen die „Albert Singers“ nicht vermissen. In der katholischen Kirche gab es für den Chor von Albert Göken sogar stehende Ovationen. ■ Foto: Janßen*

zert wirkte authentisch, ausgelassen und voller Fröhlichkeit. Mit Annette Hessel, der Solistin aus Borken, hatten die Albert Singers noch eine besondere Überraschung pa-

rat. Die gerade erst 18-jährige Schülerin sang „The road“ mit unglaublich klarer und durchdringender Stimme. Ihr professionelles Vibrato verriet ihre Gesangsausbildung und

die kunstvollen Improvisationen bei dem Stück „Simple gift“ machten ihr besonderes Talent deutlich.

Ein lockerer, unverkrampfter Musikgenuss, bei dem das

Publikum zum Mitmachen animiert wurde – so stellten sich die Albert Singers dar, denen man zu ihrer Entwicklung in gerade einmal drei Jahren nur gratulieren kann.